



Homöopathie bei Pflanzen

Peter Oswald



Der Wind trug gerade das Schirmchen einer Pusteblume durch die zum Garten geöffnete Glastüre hinein, als im Radio die Meldung kam: "Euro Rettungsschirm für Griechenland bewilligt ..."



Ich begab mich in den Garten um mich zu entspannen und nach den Pflanzen zu sehen. "Die Natur kennt keine Sparprogramme oder Rettungsschirme, sie produziert im Überfluss, passt sich den Gegebenheiten an und ist ständig bestrebt sich zu vervielfältigen und dem Licht entgegen zu wachsen," dachte ich. Wie einen Vorhang schob ich die Zweige der Trauerweide beiseite um zum Weiher zu gelangen. Ganz hinten konnte ich ihn jetzt sehen, meinen Patienten, den Bambus *Fargesia murielae*. Er sah wieder besser aus. Ich hatte ihn im Frühjahr gekauft und

eingepflanzt, anfangs ging es ihm gut, doch nach ca. 6 Wochen bekam er gelbbraun verfärbte Blätter, die kraftlos schienen. Die ganze Pflanze wirkte schlaff und schwach, wie wenn die Säfte nicht richtig fließen würden. Zudem hatten sich Läuse angesiedelt. Ich fragte mich, ob ich ihn an einen anderen Ort pflanzen sollte. *Fargesia* brauchen einen sonnigen oder halbschattigen Standort und relativ viel Wasser. Der Frühling war trocken und so musste ich die Pflanze, da sie noch nicht angewachsen war, öfters gießen.

Da mir der halbschattige Standort nicht als ungeeignet erschien, beschloss ich die kränkelnde Pflanze mit Homöopathie zu behandeln und kaufte das Buch "Homöopathie bei Pflanzen" von Christiane Maute.

Auf der Suche nach der Ursache für den Kräfteverlust fand ich unter Krankheitserreger und ihre Schadbilder 2-mal *Carbo vegetabilis* mit passenden Symptomen:

Hauptmittel bei Pilzkrankungen

- leicht gelblich verfärbte Blätter z.T. auch schwarzfleckig (S.31)

Hauptmittel bei Braunfäule

- die Pflanze sieht schlaff und schwach aus, z.T. leicht bräunlich gelblich verfärbte Blätter, die später schwarze Pilzflecken aufweisen können (S. 33)

Allgemeine Wirkung: Zur Stärkung der Pflanze

Da der Standort etwas eingekesselt ist und es viele Steine hat, die sich in der Sonne aufheizen, dachte ich auch an das Symptom: muss frische Luft haben, muss stark angefächelt werden (Boericke).

Ich mischte 5 Globuli *Carbo vegetabilis* C30, die ich zuvor im Wasser aufgelöst hatte in eine volle Giesskanne und goss damit den Bambus. Dies wiederholte ich in den folgenden 2 Wochen noch 2-mal. Am Tag nach dem Giesen hatte ich jeweils das Gefühl, dass die Pflanze etwas besser aussah. Die gelb verfärbten Blätter wurden natürlich nicht mehr grün und ich entfernte sie, damit ich die neuen Triebe besser beobachten konnte. Nach drei Wochen gab es keine nennenswerten

Verfärbungen mehr und auch die Läuse waren nicht mehr zu sehen.

Seit dem sieht die Pflanze wieder kräftiger aus, auch wenn die neuen Triebe nicht übermässig wachsen, dies wird daran liegen, dass sie zuerst anwurzeln muss und erst im nächsten Jahr ihre volle Kraft entfalten kann.

Ich strich sanft über die Blätter, als wieder ein Schirmchen vorbei flog und zur Landung auf dem japanischen Bambus ansetzte. Und wieder musste ich an den Rettungsschirm für die Griechen denken. Auch der Bambus hatte ein Rettungsschirmchen bekommen, ein homöopathisches und es hat ihm geholfen, bis jetzt ohne Rückfälle. Ob die Euro Rettungsschirme genauso nachhaltig wirken wird sich noch zeigen.



Bambus Fargesia murielae mit gelbbraun verfärbten Blättern am Tag nach der ersten Gabe *Carbo vegetabilis*. Leider gibt es kein Foto vor der Mitteltgabe, er sah jedoch bedeutend schlaffer aus.